



Philosophische Fakultät

**Institut für Berufspädagogik
und Erwachsenenbildung (IfBE)**

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2013/2014

Eine PDF-Version dieses Vorlesungsverzeichnisses ist auf der Homepage des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung abrufbar (www.ifbe.uni-hannover.de)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Kontaktanschriften	4
Allgemeine Hinweise.....	5
Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung	6
Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik	8
Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik.....	17
B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung.....	30
M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung	36
Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik.....	40
Master Bildungswissenschaften	41
Schlüsselkompetenzen	61
Arbeitsstelle DIVERSITÄT – MIGRATION – BILDUNG (diversitAS).....	63

Kontaktanschriften

Leibniz Universität Hannover
Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung
Schlosswender Straße 1 (2. OG)
30159 Hannover

Tel: 0511/ 762-4651
Fax: 0511/ 762-5579
E-Mail: info@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Geschäftsführender Direktor: Prof. Dr. Arnulf Bojanowski

Abteilung Berufspädagogik

Geschäftszimmer: Jutta Schmidt-Hauschildt
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 10:00 – 12:00 Uhr
dienstags und donnerstags 14:00 – 15:00 Uhr
Raum: 206
Tel.: 0511/ 762-4651
Fax.: 0511/ 762-5579
E-Mail: jutta.schmidt-hauschildt@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Erwachsenenbildung

Geschäftszimmer: Sarah Heß
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17352
Fax.: 0511/ 762-17472
E-Mail: sarah.hess@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Geschäftszimmer: Theresia Hannig-Schohaus
Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 08:30 – 11:00 Uhr
Raum: 207
Tel.: 0511/ 762-17601
Fax.: 0511/ 762-17472
E-Mail: theresia.hannig-schohaus@ifbe.uni-hannover.de
website: www.ifbe.uni-hannover.de

Praktikantenamt-LbS

Leiter: Jörg Tuttas
Öffnungszeiten: montags 13:00 - 15:00 und nach Vereinbarung
Raum: 217
Tel.: 0511/762-4020
E-Mail: joerg.tuttas@ifbe.uni-hannover.de

Allgemeine Hinweise

Semestertermine im Wintersemester 2013/2014

Dauer des Semesters:	01.10.2013	bis	31.03.2014
Vorlesungszeit:	14.10.2013	bis	01.02.2014
Vorlesungsunterbrechung:	21.12.2013	bis	06.01.2014

Studiengänge und -beratung am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn, Dr. A. Eder)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (BWP)
(Studienberatung: Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. J. Gillen, Prof. Dr. U. Hagedorn, Dr. A. Eder)
- Sozialpädagogik (Sop) für das Lehramt an berufsbildenden Schulen (LbS)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Bachelor of Science (B Sc.) in Technical Education (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Master of Education (M Ed.) Lehramt an berufsbildenden Schulen (Sop)
(Studienberatung: Prof. Dr. A. Bojanowski, Prof. Dr. G. Ratschinski)
- Master Bildungswissenschaften (M Bw.)
(Studienberatung: L. Heidemann, M.A.,
Vertiefungsrichtungen: Prof. Dr. S. Robak, Prof. Dr. R. Meyer, Prof. Dr. U. Hagedorn)

Sprechzeiten Angehörige des Instituts für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung

Abteilung Berufspädagogik

Name	Termine	Raum	t	☎	✉
Bode, Stefan	Di. 14:00 - 15:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	203	762-4483	762-5579	stefan.bode@ifbe.~
Dittmann, Christian	Di. 14:00 – 15:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17462	762-5579	christian.dittmann@ifbe.~
Eder, Alexandra	Do. 10:00 - 11:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	204	762-4656	762-5579	alexandra.eder@ifbe.~
Gillen, Julia	Do. 10:30 - 12:30 In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	212	762-4652	762-5579	julia.gillen@ifbe.~
Hagedorn, Udo	Mi. 11:00 - 13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	216	762-5773	762-5579	udo.hagedorn@ifbe.~
Kreutz, Maren	Mi. 12:00 - 13:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	228	762-17609	762-5579	maren.kreutz@ifbe.~
Meyer, Rita	Mi. 11:00 - 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	211	762-3033	762-5579	rita.meyer@ifbe.~
Rütters, Klaus	Mo. 14:00 - 15:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	-125	762-4653	762-5579	klaus.ruetters@ifbe.~
Tuttas, Jörg	Mo. 13:00 - 15:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-4020	762-5579	joerg.tuttas@ifbe.~
Wende, Jana	Di. 14:00 - 15:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	217	762-5957	762-5579	jana.wende@ifbe.~

Abteilung Erwachsenenbildung

Name	Termine	Raum	t	☎	✉
Enoch, Clinton	Di. 11:00 – 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	232	762-17332	762-17472	clinton.enoch@ifbe.~
Heidemann, Lena	Nach Aushang und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17591	762-17472	lena.heidemann@ifbe.~
Pohlmann, Claudia	Di. 14:00 - 15:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	230	762-17607	762-17472	claudia.pohlmann@ifbe.~
Robak, Steffi	Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	218	762-5602	762-17472	steffi.robak@ifbe.~
Siebert, Horst	Vor der Veranstaltung In der vorlesungsfreien Zeit nach Aushang	-125	762-17576	762-17472	horst.siebert.@ifbe.~
Sievers, Isabel Angegliederte Arbeitsstelle Diversität – Migration – Bildung	siehe Homepage: www.diversitas.uni-hannover.de	232	762-17595	762-17472	isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de

Abteilung Sozialpädagogik

Name	Termine	Raum	f	☎	✉
Bojanowski, Arnulf	Di. 13:00 – 15:00, bitte Aushänge an der Zimmertür und Ankündigungen auf der Homepage beachten In der vorlesungsfreien Zeit: nach Vereinbarung	213	762-5605	762-17472	arnulf.bojanowski@ifbe.~
Koch, Martin	Mi. 9:30 – 10:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	321	762-4198	762-17472	martin.koch@ifbe.~
Ratschinski, Günter	Mi. 11:00 – 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	214	762-5606	762-17472	guenter.ratschinski@ifbe.~
Steuber, Ariane	Di. 11:00 – 12:00 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	215	762-5666	762-17472	ariane.steuber@ifbe.~
Struck, Philipp	Fr. 11:30 – 12:30 und nach Vereinbarung In der vorlesungsfreien Zeit nach Vereinbarung	201	762-5689	762-17472	philipp.struck@ifbe.uni-hannover.~

Bachelor of Science in Technical Education PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlage Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte	
Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik	1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I	ab 1.		Studienleistung	M 20	4	
	1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II	ab 1.		Studienleistung			
Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens	2.1 Didaktik beruflichen Lernens I	ab 1.		Studienleistung	M 20	9	11
	2.2 Didaktik beruflichen Lernens II	ab 1.		Studienleistung			
	2.3 Schul- oder betriebspraktische Studien	ab 3.	Didaktik beruflichen Lernens I	Praktikumsbericht			
	2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen	ab 1.		Studienleistung		2	

Modul 1: Einführung in die Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftspädagogik

1.1 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik I

Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Vorlesung, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 105

Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

1.2 Einführung in die Berufs- und Wirtschaftspädagogik II

Einführung in die Arbeits- und Betriebspädagogik

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 30.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 105

Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Arbeits- und Betriebspädagogik systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der außerschulischen beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der Arbeits- und Betriebspädagogik
- Wandel von Arbeit und Qualifikationsanforderungen
- Arbeiten und Lernen im Spannungsverhältnis
- Theorien des Arbeitens und des Lernens
- Methoden der betrieblichen Qualifizierung

Literatur

1. Andreas Schelten (2005): Einführung in die Arbeitspädagogik. München
2. Peter Dehnbostel (2007): Lernen im Prozess der Arbeit, Waxmann

Modul 2: Grundlagen beruflichen Lehrens und Lernens

2.1 Didaktik beruflichen Lernens I

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens I

Vorlesung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 150

Gillen, Julia

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar In der Vorlesung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z. B. Alltagswissen, Wiss. Wissen; Erfahrungswissen; Systemwissen)
- ausgewählte didaktische Modelle (Kritisch-Konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr-Lernprozessen
- Ordnungsmittel beruflicher Bildung
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u. a.. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn der Vorlesung oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.2 Didaktik beruflichen Lernens II

Didaktik beruflichen Lehrens und Lernens II

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Eder, Alexandra

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Planung, Durchführung und Evaluation beruflicher Lehr- und Lernprozesse sind zentraler Gegenstand der beruflichen Bildung und der Förderung beruflicher Handlungskompetenz in Aus- und Weiterbildungsprozessen. Zugleich bilden sie damit wesentliche Aspekte berufspädagogischer Professionalität. Ausgehend davon ist die Veranstaltung auf folgende Schwerpunktthemen ausgerichtet:

- Auseinandersetzung mit grundlegenden didaktischen Theorien und Modellen sowie Klärung ihrer praktischen Relevanz
- Klärung von Zielperspektiven beruflicher Didaktik
- Klassifikationen von Unterrichtsmethoden zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz
- Analyse und Erprobung ausgewählter Methoden der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Ziel ist es, dass die Studierenden auf der Grundlage didaktischer Theorien und Modelle die Bedeutung didaktisch-methodischer Entscheidungen in curricularen Kontexten, unterrichts- und seminarplanerischen Konzepten sowie in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung beruflicher Lernorte erkennen, analysieren und gestalten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 11.10.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 30 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Das Blockseminar wendet sich an Studierende der Bachelor of Science in Technical Education ab dem 3. Semester.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

2.3 Schul- oder Betriebspraktische Studien

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Bickmann, Heike

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, 1211 - 225, Informationsveranstaltung

Di, wöchentl., 18:00 - 19:30, 29.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

- Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in der Zeit vom 23.9.2013 bis 21.10.2013. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang September 2013 auf der Institutshomepage.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
- Des Weiteren findet am 21.10.2013 um 18 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007
2. Böhmann, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen, Trainingsbausteine. Beltz: Weinheim 2005

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Kracke, Michael

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, 1211 - 225, Informationsveranstaltung

Fr, 14-tägig, 14:00 - 18:00, 01.11.2013 - 31.01.2014, 1211 - 233 Medienraum

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

- Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in der Zeit vom 23.9.2013 bis 21.10.2013. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang September 2013 auf der Institutshomepage.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
- Des Weiteren findet am 21.10.2013 um 18 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, 7. Auflage, Berlin 2007
2. Böhmann, M. / Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen. Beltz: Weinheim 2008, 2.Auflage

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Stockter, Martina

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, 1211 - 225, Informationsveranstaltung

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 28.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

- Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in der Zeit vom 23.9.2013 bis 21.10.2013. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang September 2013 auf der Institutshomepage.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
- Des Weiteren findet am 21.10.2013 um 18 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007
2. Böhmann, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen, Trainingsbausteine. Beltz: Weinheim 2005

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Trojok, Klaus

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, 1211 - 225, Informationsveranstaltung

Do, 14-tägig, 16:00 - 20:00, 07.11.2013 - 30.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

- Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in der Zeit vom 23.9.2013 bis 21.10.2013. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang September 2013 auf der Institutshomepage.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
- Des Weiteren findet am 21.10.2013 um 18 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007
2. Böhmman, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen, Trainingsbausteine. Beltz: Weinheim 2005

Seminar zur Vor- und Nachbereitung des ersten Schulpraktikums

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Tuttas, Jörg

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, 1211 - 225, Informationsveranstaltung

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 28.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Begleitveranstaltung dient der Vorbereitung, Betreuung und Auswertung des 1. Schulpraktikums, das in der Regel zwischen dem 3. und 4. Semester durchgeführt wird. Die Teilnehmer/innen sollen das berufsbildende Schulwesen und seine Organisationsstrukturen unter dem Aspekt ihrer späteren beruflichen Tätigkeiten kennenlernen, die Lehrer- und Schülerrollen im Hinblick auf ihren eigenen Rollenwechsel erfassen und reflektieren. In der Vorbereitung werden Informationen dazu angeboten, Übungen durchgeführt und eigene Fragestellungen für das Schulpraktikum entwickelt und ihre systematische Bearbeitung methodisch vorbereitet.

An das Schulpraktikum schließt sich eine Auswertungsphase an, in der die gemachten Erfahrungen ausgetauscht und reflektiert werden. Davon lassen sich Fragestellungen für das weitere Studium ableiten.

Achtung: Verbindliches Anmeldeverfahren!

- Die verbindliche Anmeldung erfolgt über ein Anmeldeformular in der Zeit vom 23.9.2013 bis 21.10.2013. Informationen dazu finden Sie voraussichtlich ab Anfang September 2013 auf der Institutshomepage.
- Bitte geben Sie bei der Anmeldung eine Dozentin/einen Dozenten an, bei dem Sie bevorzugt die Veranstaltung besuchen möchten.
- Des Weiteren findet am 21.10.2013 um 18 Uhr in Raum 225 eine Informationsveranstaltung statt, bei der Ihre Anwesenheit dringend erforderlich ist.

Literatur

1. Kretschmer, H./Stary, J.: Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Cornelsen, Berlin 2007
2. Böhmman, M./ Schäfer-Munro, R.: Kursbuch Schulpraktikum. Unterrichtspraxis, Didaktisches Grundwissen, Trainingsbausteine. Beltz: Weinheim 2005

2.4 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von Lehren und Lernen

Lernpsychologische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 35

Eder, Alexandra

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Wie lernen Menschen und wie können Lernprozesse unterstützt werden? Dies ist eine zentrale Fragestellung des Seminars. Kenntnisse über das Lernen und lernpsychologische Strömungen (Behaviorismus, Kognitivismus, Konstruktivismus) ermöglichen es darüber hinaus aktuell propagierte und kritisierte Unterrichtskonzepte (Instruktionsunterricht, Problemorientierter Unterricht, Handlungsorientierter Unterricht, Selbstgesteuertes Lernen usw.) besser zu verstehen und zu beurteilen.

Ziel des Seminars ist daher, die Erkenntnisse im Rahmen der drei lernpsychologischen Strömungen zu erörtern, zentrale Begriffe in diesem Zusammenhang zu klären und die in der Literatur gegebenen Handlungsempfehlungen für die Gestaltung beruflicher Lehr-Lernprozesse zu diskutieren und zu bewerten.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 11.10.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 35 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Lefrancois (2006): Psychologie des Lernens. Springer Verlag
2. Hasseldorn, Marcus; Gold, Andreas (2006): Pädagogische Psychologie – Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.
3. Mietzel, Gerd (2003): Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
4. Edelman (2000): Lernpsychologie. Kempten: Kösel-Verlag.

Lernpsychologische Grundlagen des beruflichen Lehrens und Lernens

Seminar, SWS: 2

Wende, Jana

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Wie lernen wir, was geschieht dabei im Gehirn und wie können diese Lernprozesse unterstützt werden? In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den neurodidaktischen Voraussetzungen des Lernens und den lernpsychologischen Strömungen und leiten daraus Konsequenzen für unser eigenes pädagogisches Handeln ab: wie können wir Unterricht lernfördernd gestalten, welche Rolle spielen Emotion und Motivation, wie kann ein lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen erreicht werden und welche Rolle spielen dabei die Medien.

Literatur wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben

Master of Education Lehramt an berufsbildenden Schulen PO 2009: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Fachspezifische Anlagen Berufs- und Wirtschaftspädagogik (30 LP)

Die Prüfungsleistung eines Moduls kann erst erbracht werden, wenn alle dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltungen besucht sind.

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	ggf. Voraussetzungen für die Zulassung	Studienleistungen	Prüfungsleistungen	Leistungspunkte
Master-modul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens	1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen	1		Studienleistung	M 20	12
	1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse			Studienleistung		
	1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
Master-modul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung	2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens			Studienleistung		
Master-modul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung	3.1 Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung	1		Studienleistung	M 20	9
	3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung			Studienleistung		
	3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung			Studienleistung		

Mastermodul 1: Pädagogische, psychologische und soziologische Aspekte beruflichen Lehren und Lernens

1.1 Pädagogische Psychologie im Handlungsfeld von beruflichem Lehren und Lernen

Motivationstheorien und Anwendungsfelder in beruflichen Lehr/Lernprozessen

Seminar, SWS: 2

Dittmann, Christian

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Es existieren verschiedene wissenschaftliche Theorien über den Einfluss von Motiven und Motivationen auf berufliche Lehr-Lernprozesse und Bildungsentscheidungen. Im Seminar werden zunächst unterschiedliche theoriegeleitete Ansätze der motivationspsychologischen Bildungsforschung reflektiert. Darauf aufbauend werden anschließend vor dem Hintergrund steigender Angebotsvielfalt und neu entstehender Qualifizierungswege Anwendungsfelder in beruflichen Lehr-Lernprozessen erarbeitet.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

1.2 Didaktische Theorien und Konzepte zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen in ELearning Szenarien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 31.01.2014, 1211 - 219

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 31.01.2014, 1502 - 809 CIP-Pool

Kommentar Die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz ist eng verknüpft mit der Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft führt jedoch dazu, dass die beruflichen Arbeitsprozesse und damit die Handlungsergebnisse zunehmend ebenso elektronisch und damit in nicht stofflicher Form vorliegen. Dieses „Verschwinden von Wirklichkeit“ ist in einem modernen handlungsorientierten Unterricht zu berücksichtigen.

In diesem Seminar soll daher thematisiert werden, wie handlungsorientierter Unterricht mittels elektronischer Medien umgesetzt bzw. unterstützt werden kann. Exemplarisch wird dazu das weit verbreitete ELearningsystem „Moodle“ eingesetzt, um eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit darauf abzubilden.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Studienleistung: aktive Teilnahme und Bereitschaft zum eigenständigen Entwickeln einer Lerneinheit im ELearningsystem Moodle. Eigene Notebooks können gerne mitgebracht werden

Literatur

1. Ulrike Hörbach; "Konstruktivistisches Lernen mit Moodle: Praktische Einsatzmöglichkeiten in Bildungsinstitutionen"; 2. Auflage, Hülbusch 2010; ISBN 3940317772
2. Kay Hoeksema; "Unterrichten mit Moodle 2. Praktische Einführung in das E-Teaching"; Open Source Press; 2. Auflage; 2011; ISBN 394184102

Planung von Unterrichtskonzepten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Wende, Jana

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Guter Unterricht muss gut geplant und durchdacht werden. Daher beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit der Planung und Gestaltung von Unterrichtskonzepten. Ausgehend von der Zielsetzung des Unterrichts und der Bedingungsanalyse stehen dabei insbesondere die Sachanalyse und das didaktische und methodische Vorgehen im Vordergrund der Unterrichtsplanung. Wir werden eigene Konzepte erstellen und gemeinsam diskutieren, und dabei auch das Schreiben von Verlaufsplänen exerzieren und reflektieren.

Dieses Seminar bezieht sich jedoch nicht nur auf den berufsschulischen Unterricht, sondern auch auf die Planung und Gestaltung von Lehrgängen und Seminaren in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung und wird daher ebenso für die Studierenden des Master Bildungswissenschaften empfohlen.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

1.3 Methoden und Medien zur Gestaltung beruflicher Lehr- und Lernprozesse

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr-/Lernmedien, deren Rezeption sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte als auch technologische Grundlagen moderner Lehr-/Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien: Oldenbourg 2001.
2. Schulmeister, R.; „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien: Oldenbourg 2002.
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002.

Prüfen und Beurteilen in kompetenzorientierten Lehr-Lern-Prozessen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Was heißt kompetenzorientiertes Prüfen und wie kann es konkret aussehen?

Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Prüfungen in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen zeigen, was Lernende gelernt haben und ob die Lehrziele erreicht wurden. Die Lehrenden sollten die Prüfungen demnach eng an den Lehr-/Lernprozessen ausrichten und bereits bei der Planung bedenken, welche Kompetenzen die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben und wie eben diese Kompetenzen geprüft werden sollen. Im Seminar werden diese Anforderungen aufgegriffen und sowohl angemessene Prüfungsformen thematisiert als auch Konzepte zur Verbindung von Curricula, Lehr-Lernformaten und Prüfungen diskutiert

Literatur .
Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

1.4 Aspekte der Professionalisierung von Lehrkräften in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschulentwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung, bzw. einer Erhebung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung - Stand und Umsetzungsperspektiven

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Eder, Alexandra

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmann Verlag. S. 7.)

Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.
- Welche Wirkungen auf die Ausbildungsqualität konstatiert werden können.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 11.10.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 25 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn, eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation – neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmann Verlag
2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmann Verlag.
3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation – Stand und Perspektiven. Bertelsmann Verlag

Mastermodul 2: Funktionen und Strukturen im System beruflicher Aus- und Weiterbildung

2.1 Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Arbeit und Lernen im Betrieb

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Im Zuge neuer Arbeits- und Organisationskonzepte ist das lebenslange und lebensbegleitende Lernen zu einem immer wichtigeren Faktor geworden, das das zeitlich auf bestimmte Lebensphasen befristete Lernen ablöst. Entgrenzung und Pluralität von betrieblichen Lernkonzepten und -formen gehen mit einer qualitativen Veränderung von Facharbeit und Beruflichkeit einher. Dieser Wandel spiegelt sich auch in den veränderten Strukturen der beruflichen Aus- und Weiterbildung wieder. Das Lernen im Prozess der Arbeit erfuhr einen deutlichen Bedeutungszuwachs. Dabei stellte sich jedoch die Frage, wie das Lernen außerhalb traditioneller Strukturen unterstützt und gefördert werden kann und welche Anforderungen, Chancen, Risiken und Konsequenzen daraus erwachsen. Das Seminar setzt sich mit diesen Fragen auseinander.

Bemerkung Anmeldung bis zum 30.09.2013 über Stud.IP

Literatur

1. Dehnbostel, P. (2007): Lernen im Prozess der Arbeit. Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement. Band 7. Münster; New York, NY; München; Berlin: Waxmann.
2. Dehnbostel, P. (2010): Betriebliche Bildungsarbeit - Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb. Studentexte Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Band 9. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

Curriculumforschung und -entwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Curricula sind Leitdokumente im Arbeitsalltag von Lehrerinnen und Lehrern. In ihnen spiegeln sich gesellschaftliche und fachliche Anforderungen, werden Ziele gesteckt, Wege beschrieben und auf Schule und Ausbildung übertragen.

Wir klären im Seminar grundlegende Forschungsarbeiten zum Themenfeld, diskutieren konkrete Beispiele, aktuelle Themen, Probleme und Herausforderungen, die sich bei der Gestaltung solcher Dokumente auftun. Ebenso diskutieren und untersuchen wir die Konsequenzen, die aus den Gegenständen in der Umsetzung zu ziehen sind.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung - Stand und Umsetzungsperspektiven

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Eder, Alexandra

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmann Verlag. S. 7.)

Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.
- Welche Wirkungen auf die Ausbildungsqualität konstatiert werden können.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 11.10.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 25 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn, eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

- Literatur**
1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation – neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmann Verlag
 2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmann Verlag.
 3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation – Stand und Perspektiven. Bertelsmann Verlag

2.2 Nationale und internationale Entwicklungen in der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenz- und Organisationsentwicklung als Voraussetzung für Innovationen in Schule und Betrieb

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 31.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die individuelle und organisationale Entwicklungsfähigkeit sind Schlüsselfaktoren zur erfolgreichen Bewältigung des durch die Globalisierung und die europäische Integration gekennzeichneten politisch-gesellschaftlichen Umbruchs und der damit verbundenen Innovationsanforderungen an Betriebe und Schulen. In diesem Seminar wird der Zusammenhang von individueller Kompetenzentwicklung und Organisationsentwicklung von Betrieben und Schulen in theoretischer und in empirischer Perspektive thematisiert.

Literatur

1. Geißler, H. (2000): Organisationspädagogik. München: Verlag Franz Vahlen.
2. Becker, H., Langosch, I. (2002): Produktivität und Menschlichkeit. Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis. 5. Aufl. Lucius & Lucius Verlag.

Stärken und Schwächen europäischer und außereuropäischer Konzepte beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Ein leistungsfähiges berufliches Aus- und Weiterbildungssystem gilt als eine zentrale Voraussetzung für eine positive ökonomische und soziale Entwicklung eines Landes.

Durch eine kritische Auseinandersetzung mit Konzepten beruflicher Aus- und Weiterbildung in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern sollen Stärken und Schwächen dieser Konzepte systematisch untersucht und bewertet werden.

Literatur

1. Frommberger, D.; Reinisch, H.: Ordnungsschemata zur Kennzeichnung und zum Vergleich von "Berufsbildungssystemen" in deutschsprachigen Beiträgen zur international-vergleichenden Berufsbildungsforschung: Methodische Fragen und Reflexionen. In: ZBW 95. (1999) 3, 323-343.
2. Grollmann, Ph.; Spöttl, G.; Rauner, F.: Europäisierung Beruflicher Bildung - eine Gestaltungsaufgabe. Hamburg 2006.

2.3 Förderpädagogische Aspekte beruflichen Lehrens und Lernens

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

Exklusion und Inklusion

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Bewegt sich unsere Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, die ausgrenzt und die die soziale Integration nicht mehr organisieren kann? Immer noch lassen sich Tendenzen zu einer verstärkten Exklusion aus dem Arbeitsmarkt und aus dem Bildungswesen beobachten. Umgekehrt zeigen sich seit dem UN-Übereinkommen zu behinderten Menschen, dass sich die Forderung nach "Inklusion" nicht mehr unter den Tisch kehren lässt. Entsprechend verstärken sich in den (deutschen) Bundesländern und in der gesamten Republik Tendenzen, auch die "berufliche Inklusion" zu thematisieren. Im Seminar wollen wir anhand eines aktuellen Forschungsprojekts diesen Fragen nachgehen.

Literatur Arnulf Bojanowski: Expertise für den Nationalen Bildungsbericht 2014: Berufliche Inklusion Behinderter und Benachteiligter (11/2012); kann beim Verfasser eingesehen werden.

Mastermodul 3: Innovationen im System der beruflichen Aus- und Weiterbildung

3.1 Qualitätssicherung und Entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschulentwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung, bzw. einer Erhebung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Strukturen, Ergebnisse und Perspektiven der externen Evaluation (Schulinspektion) an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen

Seminar, SWS: 2

Kappler, Wilfried

Mo, Einzel, 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 21.10.2013, 1211 - 233

Kommentar Das Seminar greift die aktuelle Situation in den berufsbildenden Schulen sowie die konkret an eine einzelne Lehrkraft gestellten Anforderungen auf. Die Rolle jeder einzelnen Lehrkraft in Schulentwicklungsprozess sowie ihre möglichen Beiträge zur Schulqualität werden vor dem Hintergrund des Inspektionsinstrumentariums beleuchtet. Ein enger Bezug der Thematik zu den konkreten Aufgabenstellungen für Lehrerinnen und Lehrer im Hinblick auf die Qualitätsarbeit sowie die Arbeit in Bildungsgang- und Fachgruppen wird hergestellt. Ansätze zur (internen und externen) Evaluation der Unterrichtsqualität stellen einen Arbeitsschwerpunkt da.

- Der aktuelle Stand und die Vorgehensweise der Schulinspektion an berufsbildenden Schulen in Niedersachsen wird dargestellt
- Die Verbindung der internen Evaluation eigenverantwortlicher berufsbildender Schule mit der externen Evaluation (Schulinspektion) auf der Basis des Kernaufgabenmodells für berufsbildende Schulen wird dargestellt.
- Chancen und Begrenzungen der externen Evaluation als Impulsgeber für die Qualitätsentwicklung in einer eigenverantwortlichen berufsbildenden Schule werden diskutiert.
- Die Steuerungswirkung von Instrumenten der externen Evaluation für die Qualitäts- und Schulentwicklungsprozesse an eigenverantwortlichen berufsbildenden Schule in Niedersachsen wird diskutiert

Erwartungen:

- Kenntnisse der Strukturen und Abläufe in einer berufsbildenden Schule, möglichst Praxiserfahrung
- Bereitschaft zu Übernahme Referaten zur Vorbereitung der Seminarveranstaltungen (einzeln bzw. in Gruppen)

Bemerkung Blockveranstaltung: Termine und Raum werden zu Beginn des Semesters per Aushang bekannt gegeben.

Weitere organisatorische Angaben zur Veranstaltung folgen zu Beginn des Seminars

Literatur <http://www.nibis.de/nibis.phtml?menid=3204>

-  Ergebnisse aus der Erstinspektion
-  Einführung eines Qualitätsmanagements
-  Vorschläge für ein künftiges Verfahren zur Analyse der Qualitätsfähigkeit

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

3.2 Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsausbildung - Entwicklungslinien und Positionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Das deutsche System der Berufsausbildung ist seit den 1990er Jahren in eine sich zunehmend verschärfende Krise geraten. Anzeichen dafür sind der Rückgang betrieblicher Ausbildungsverträge, das große Wachstum außerbetrieblicher und schulischer Ausbildungsverträge und insbesondere die große Zunahme von Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz erhalten haben und im sog. "beruflichen Übergangssystem" mehr oder weniger "gestrandet" sind. Man reagierte auf diese Entwicklung bisher u.a. mit neuen Strukturmodellen der Ausbildung, der Entwicklung neuer und der Modernisierung bestehender Ausbildungsberufe und mit vielfältigen und teuren Förderprogrammen. Trotz dieser Anstrengungen ist nicht abzusehen, dass es zu einer zufriedenstellenden Modernisierung des Systems kommt, die sowohl allen ausbildungswilligen Jugendlichen zu einem Ausbildungsplatz verhilft als auch dem gestiegenen Fachkräftebedarf Rechnung trägt. Das Seminar setzt an dieser Stelle an. Ausgewählte Positionen, Ansätze und Perspektiven zur Reform des deutschen Berufsbildungssystems sollen im Seminar vorgestellt und auf ihre Verwendbarkeit hin analysiert werden.

Bemerkung Anmeldung bis zum 30.09.2013 über Stud.IP

Literatur Zimmer, G./ Dehnbostel, P. (Hrsg.) (2009): Berufsausbildung in der Entwicklung - Positionen und Leitlinien: Duales System, schulische Ausbildung, Übergangssystem, Modularisierung, Europäisierung. Bielefeld: Bertelsmann.

Stärken und Schwächen europäischer und außereuropäischer Konzepte beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Ein leistungsfähiges berufliches Aus- und Weiterbildungssystem gilt als eine zentrale Voraussetzung für eine positive ökonomische und soziale Entwicklung eines Landes.

Durch eine kritische Auseinandersetzung mit Konzepten beruflicher Aus- und Weiterbildung in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern sollen Stärken und Schwächen dieser Konzepte systematisch untersucht und bewertet werden.

Literatur

1. Frommberger, D.; Reinisch, H.: Ordnungsschemata zur Kennzeichnung und zum Vergleich von "Berufsbildungssystemen" in deutschsprachigen Beiträgen zur international-vergleichenden Berufsbildungsforschung: Methodische Fragen und Reflexionen. In: ZBW 95. (1999) 3, 323-343.
2. Grollmann, Ph.; Spöttl, G.; Rauner, F.: Europäisierung Beruflicher Bildung - eine Gestaltungsaufgabe. Hamburg 2006.

Übergänge im Bildungssystem: Perspektiven aus Forschung und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Dittmann, Christian / Kreuz, Maren

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 10.01.2014 - 10.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Bildungssystemen ermöglichen. In dem Seminar werden die Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung herausgearbeitet und theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an unterschiedlichen Schnittstellen des Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

3.3 Themen und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Curriculumforschung und -entwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Curricula sind Leitdokumente im Arbeitsalltag von Lehrerinnen und Lehrern. In ihnen spiegeln sich gesellschaftliche und fachliche Anforderungen, werden Ziele gesteckt, Wege beschrieben und auf Schule und Ausbildung übertragen.

Wir klären im Seminar grundlegende Forschungsarbeiten zum Themenfeld, diskutieren konkrete Beispiele, aktuelle Themen, Probleme und Herausforderungen, die sich bei der Gestaltung solcher Dokumente auftun. Ebenso diskutieren und untersuchen wir die Konsequenzen, die aus den Gegenständen in der Umsetzung zu ziehen sind.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Kompetenz- und Organisationsentwicklung als Voraussetzung für Innovationen in Schule und Betrieb

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 31.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die individuelle und organisationale Entwicklungsfähigkeit sind Schlüsselfaktoren zur erfolgreichen Bewältigung des durch die Globalisierung und die europäische Integration gekennzeichneten politisch-gesellschaftlichen Umbruchs und der damit verbundenen Innovationsanforderungen an Betriebe und Schulen. In diesem Seminar wird der Zusammenhang von individueller Kompetenzentwicklung und Organisationsentwicklung von Betrieben und Schulen in theoretischer und in empirischer Perspektive thematisiert.

Literatur

1. Geißler, H. (2000): Organisationspädagogik. München: Verlag Franz Vahlen.
2. Becker, H., Langosch, I. (2002): Produktivität und Menschlichkeit. Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis. 5. Aufl. Lucius & Lucius Verlag.

Wissenschaftliches Arbeiten im Studium

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Dittmann, Christian / Kreutz, Maren

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 01.11.2013 - 01.11.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 08.11.2013 - 08.11.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.11.2013 - 22.11.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 06.12.2013 - 06.12.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, an denen sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten schreiben. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die Vorgehensweise und die Struktur der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

B.Sc.TE PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sozial-/Sonderpädagogik

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungs-punkte
<u>Modul 1:</u> Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung	1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung 1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge 1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 2:</u> Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse	2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter 2.2 Berufswahl, Kompetenzfeststellung, Entwicklungsplanung 2.3 Persönlichkeitstheorien (geschlechtstypische Einstellungen)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 3:</u> Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten	3.1 Grundlagen der Lern- und Verhaltenstheorien 3.2 Lernbeeinträchtigungen 3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 4:</u> Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden	4.1 Bildungsbedarfe benachteiligter Jugendlicher 4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine) 4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7

<p><u>Modul 5:</u> Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs</p>	<p>5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork 5.2 Praktische Verhaltenstrainings, Biographiearbeit, Mediation 5.3 Netzwerkbildung, Kooperation, regionales Übergangsmanagement, Case Management</p>	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<p><u>Modul 6:</u> Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung</p>	<p>6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen 6.2 Lebenswelten der Jugendlichen heute 6.3 Das Übergangssystem: Daten, Strukturen, Probleme</p>	Empfohlen im 5./6.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						42

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2-3 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-6.		Nachweis über die Veranstaltungen		6
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 1: Verständnisgewinn über normale und deviante menschliche Entwicklung

1.1 Grundlagen: Berufliche Benachteiligtenförderung

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

1.2 Jugendalter: Sozialisationstheorien, Übergänge

Einführung: Was sind "Benachteiligte Jugendliche"?

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Das Seminar will in den Themenkreis der "Benachteiligung" einführen. Dazu wollen wir Erkenntnisse und Ergebnisse der jugendsoziologischen Forschung nutzen. Das Seminar wird sich bspw. über Sozialisationstheorien, Autobiographien, wissenschaftliche Texte oder ggfls. auch mediale Darstellungen dem Thema nähern. Das Seminar ist in erster Linie als "Lektürekurs" konzipiert. Aktive Teilnahme heißt hier: Vorbereitung einer Seminarsitzung auf Basis eines Textes + Erstellung eines Protokolls. Für den Erwerb einer Studienleistung wird zum Abschluss eine Klausur angeboten.

Literatur Klaus Hurrelmann & Gudrun Quenzel: Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. Grundlagentexte Soziologie. ISBN 978-3-7799-2600-9 11., vollst. überarbeitete Auflage 2012. 296 Seiten.

1.3 Entwicklungspsychologie: Entwicklungsaufgaben, Entwicklungsregulation, kritische Lebensereignisse

Entwicklungspsychologie der Adoleszenz

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Gliederung und Themen dieses Seminars orientieren sich an dem Entwicklungsmodell der Adoleszenz von Steinberg (2008). Zunächst werden Universalien der Entwicklung, wie Aspekte der biologischen, kognitiven und sozialen Entwicklung besprochen, danach wird der Einfluss der Entwicklungskontexte Familie, Freunde, Schule und Arbeit diskutiert und schließlich werden die psychosozialen Entwicklungsdimensionen Autonomie, Leistung, Intimität, Sexualität und Identität bearbeitet.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Modul 2: Erarbeitung pädagogischer und diagnostischer Fähigkeiten und Kenntnisse

2.1 Lernen und Leistungsverhalten im Jugendalter

Warum lernen benachteiligte Jugendliche anders?

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Jugendliche in der Benachteiligtenförderung gelten als "schwache" Lerner. Es zeigt sich immer wieder, dass sie größere Schwierigkeiten haben, z. B. Lernstrategien anzuwenden oder auf Gelerntes zurückzugreifen. Umgekehrt ist bisher noch gar nicht erfahrungswissenschaftlich voll ausgelotet, unter welchen Umständen die Jugendlichen ihr Potential entfalten können bzw. welche Faktoren sie wirklich blockieren. Hier versagt leider auch die empirische Lehr-/Lernforschung. Wahrscheinlich braucht man verschiedenste individualisierende Arrangements, die diese Jugendlichen so anregen, dass sie ihre Lernblockaden überwinden. Daher wollen wir im Seminar lernförderliche Bedingungsfaktoren zusammentragen, die eine positive Lernentwicklung befördern können.

Literatur Arnulf Bojanowski & Manfred Eckert (Hrsg.): Black Box Übergangssystem. Münster, Waxmann 2012. Bitte einmal die Aufsätze ab S. 159 angucken und Sie interessierende Texte auswählen und genauer studieren!

Modul 3: Verständnisgewinn zu Lernen, Handeln und Verhalten

3.2 Lernbeeinträchtigungen

Interdisziplinäre Benachteiligtenförderung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Berufliche Förderpädagogik ist im Fadenkreuz einer ungeheuren Masse an Wissenschaften angesiedelt. Sie vereint in sich nicht nur unterschiedliche Pädagogiken. Professionelle Förderpädagogen tun auch gut daran, sich mit Finanzen, Volkswirtschaft, Recht, Geschichte oder Soziologie auszukennen. Sie scheint damit ungeheure Anforderungen zu stellen. Andererseits ermöglicht Benachteiligtenförderung auch die Einnahme unterschiedlichster Blickwinkel und Analysemethoden und damit einen höchst eigenständigen Förderstil. In diesem Seminar sollen darum Fallbeispiele aus dem Alltag der Benachteiligtenförderung aus den Perspektiven 12 unterschiedlicher Wissenschaften betrachtet und über pädagogische Konsequenzen der einzelnen Sichtweisen nachgedacht werden.

3.3 Verhaltensauffälligkeiten und abweichendes Verhalten

Deviante Entwicklungen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Mi, wöchentl., 08:00 - 10:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Zur sonderpädagogischen Diagnostik gehört üblicherweise die Erhebung biographischer Informationen. Wie diese Informationen zu bewerten sind, hängt vom klinischen und prognostischen Wissen über Lebensumstände, kritische Lebensereignisse und Bewältigungsmodi in verschiedenen Phasen der Entwicklung ab. In diesem Seminar sollen Befunde und Erkenntnisse über Risiko- und Schutzfaktoren der Entwicklung von pränatalen Perioden bis zur Adoleszenz gesichtet und auf ihren Erklärungswert für jugendtypisches Problemverhalten befragt werden.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Modul 4: Erarbeitung verschiedener Unterrichtsmethoden

4.2 Individualisierter, handlungsorientierter und differenzierter Unterricht (Methoden und Medien, Qualifizierungsbausteine)

Individualisierung, Beratung und Förderplanung

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 31.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Benachteiligtenförderung will den einzelnen Jugendlichen in den Mittelpunkt stellen und findet doch meist in Unterrichtssituationen mit ganzen Klassenverbänden und Lerngruppen statt. Die Erfahrung, dass sich Jugendliche in Einzelgesprächen völlig anders als in Unterrichtssituationen verhalten, gehört darum zum Alltag jedes Benachteiligtenpädagogen. Wie aber lassen sich die unterschiedlichen Szenarien verbinden, wie bauen Unterrichts- und Beratungssituationen aufeinander auf und wie lässt sich das Wissen um individuelle Biografien und Lebenssituationen in Unterrichtskonzeptionen übersetzen? In diesem Seminar sollen von Förderplanung über individuelle Gesprächs- und Beratungstechniken bis hin zu Lernberatung und aufsuchender Arbeit einerseits individuelle Zugangsverfahren vorgestellt und andererseits individualisierte Unterrichtskonzepte erarbeitet werden.

4.3 Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen

Studierende der Abteilung Sozialpädagogik können für das Modul 4.3 "Lehren und Lernen in interkulturellen Lerngruppen" auch Seminare aus dem Angebot der Arbeitsstelle DIVERSITÄT-MIGRATION-BILDUNG (diversitAS) wahrnehmen. Dies finden Sie unter: <http://www.diversitas.uni-hannover.de/seminarangebot.html>
Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vorab bei der/dem Lehrenden, ob eine Teilnahme möglich ist.

Zum Grundprinzip der beruflichen Förderpädagogik: individuelle Förderung

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Wie kann man als Lehrkraft dem individuellen Förderbedarf junger Menschen in Schule, Betrieb oder Lehrwerkstatt gerecht werden? In Theorie und Praxis der Benachteiligtenförderung haben sich inzwischen eine Fülle von Ansätzen herausgebildet, die auf „individuelle Förderung“ zielen, auf eine an der Persönlichkeitsentwicklung orientierte Differenzierung des Förderns, Lehrens oder Unterweisens. Allmählich entwickelt sich daraus eine spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung. Im Seminar sollen in einem ersten Schritt entsprechende Konzepte und Modelle untersucht und auf ihre Tragfähigkeit hin überprüft werden. In einem zweiten Schritt werden an praktischen Beispielen in Zusammenarbeit mit einem Träger individuelle Erfahrungen ermöglicht.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Modul 5: Erarbeitung eines professionellen Handwerkszeugs

5.1 Gruppenstrukturen, Gruppenproduktivität, Teamwork

Mentoring: Reflexionen zu Studium und Lehrerrolle

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane / Struck M.A., Philipp

Fr, Einzel, 14:00 - 20:00, 22.11.2013 - 22.11.2013, 1211 - 219, Einzeltermine und Nachbereitung nach Absprache.

Kommentar Ihr Studium soll Sie auf den Lehrerberuf vorbereiten. Und wenn Sie sich für das Fach Sozial-/Sonderpädagogik entschieden haben, dann haben Sie sich für eine ganz bestimmte Rolle im beruflichen Schulwesen entschieden. Das Studium sollte für Sie eine Zeit sein, in der Sie herausfinden, wie und wer Sie als Lehrkraft in der Berufsvorbereitung sein wollen und was Sie dazu lernen und wissen wollen. Das Mentoring-Seminar versucht Ihnen dabei zu helfen: Einen eigenen Zugang zu dieser Rolle zu finden und damit Ihren besonderen Weg durch das Studium zu planen. Dazu führen wir zwei Blockveranstaltungen am Anfang und am Ende des Semesters durch, wobei wir den Termin der zweiten Veranstaltung im Rahmen der ersten vereinbaren. Dazwischen sind Einzelgespräche vorgesehen, in denen wir jeweils eine semesterübergreifende Beobachtungsaufgabe festlegen.

Bemerkung Das Seminar wird als Pflichtveranstaltung ausschließlich für Erstsemester angeboten. Es kann als Vertiefung angerechnet werden. **WICHTIGER HINWEIS:** Wenn Studierende höherer Semester noch das Modul 5.1 belegen müssen, bitten wir darum, sich an die Dozenten der Abteilung Sozialpädagogik zu wenden.

Modul 6: Exemplarisches Kennenlernen von Strukturen in der Benachteiligtenförderung

6.1 Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen

Gesetzliche Grundlagen der Förderung benachteiligter junger Menschen

Seminar, SWS: 2

Reschke, Bernd

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Berufe, Erwerbsbiografien und Arbeitsverhältnisse unterliegen einem tiefgreifenden Wandel, wovon auch die Ausbildungs- und Berufsperspektiven benachteiligter junger Menschen in entscheidender Weise betroffen sind. Dieser Prozess wird durch gesetzliche Vorgaben, Förderprogramme und Qualifizierungsmaßnahmen reguliert und beeinflusst. Wie aber wirken diese verschiedenen Regelungsbereiche aufeinander ein, wie gut sind sie abgestimmt und welche Konsequenzen resultieren daraus für die Fördermöglichkeiten und -perspektiven benachteiligter junger Menschen? In diesem Seminar soll einerseits durch Erkundungen ein praktischer Einblick in die aktuellen rechtlichen Grundlagen, Fördermöglichkeiten, Qualifizierungsmaßnahmen und -projekte gegeben werden und andererseits über Möglichkeiten und Grenzen diskutiert werden, die sich daraus für die Benachteiligtenförderung ergeben.

Bemerkung Das Seminar setzt die Bereitschaft voraus, praktische Projekterkundungen bei Trägern der schulischen und außerschulischen Benachteiligtenförderung in Hannover durchzuführen.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 1 - 6. In diesem Bereich müssen Sie 6 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 - 3 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

M.Ed.LbS PO 2009 Sozial-/Sonderpädagogik in der beruflichen Bildung

Fachspezifische Anlagen Sonderpädagogik an berufsbildenden Schulen

Studienleistungen sind spätestens 6 Monate nach Beendigung der zugehörigen Lehrveranstaltungen zu erbringen.

Pflichtmodule

Modul	Lehrveranstaltungen	Semester	Voraussetzung für die Zulassung	Studienleistung	Prüfungsleistung	Leistungspunkte
<u>Modul 7:</u> Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe	7.1 Sichtweisen, Zugänge, Theorien zur beruflichen Förderpädagogik 7.2 Theorien zu Lebenswelten und Milieus 7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 8:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)	8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung 8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten 8.3 Professionalisierung (Diagnostik, Testtheorie, Beratungskonzepte, Teamentwicklung)	Empfohlen im 1./2.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
<u>Modul 9:</u> Erarbeitung förderpädagogischer Institutionen, Strukturen und Diskurse	9.1 Begleitveranstaltung zu den schulpraktischen Studien	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	-	3
<u>Modul 10:</u> Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen	10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik 10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration 10.3 Wandel der Erwerbsarbeit	Empfohlen im 3./4.		1 Studienleistung pro Modul	M 15 oder Projektbericht oder Seminararbeit oder HA jeweils 10-15	7
Summe						24

Wahlpflichtmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen.

<u>Vertiefungsmodul</u>	2 Lehrveranstaltungen aus den Schwerpunkten der Pflichtmodule	1.-4.		Nachweis über die Veranstaltungen		4
-------------------------	---	-------	--	-----------------------------------	--	---

Modul 7: Gewinn eines wissenschaftlichen Verständnisses der Zielgruppe

7.3 Verhaltensauffälligkeiten und Einzelfallförderung

Lektüreseminar: Alexej N. Leontjew: Tätigkeit, Bewusstsein, Persönlichkeit

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 18:00 - 20:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Menschen eignen sich ihre materielle Umwelt in tätiger Gestaltung an. Sie machen sich Begriffe von der gegenständlichen Welt, indem sie sie aktiv gestalten. Dies tun wir aus einem inneren Antrieb, Bedürfnissen und Motiven heraus, die wir auf immer abstraktere Ziele beziehen. Auf dieser grundsätzlichen Einsicht hat Leontjew als herausragender Vertreter der kulturhistorischen Schule eine umfassende Entwicklungstheorie begründet. In diesem Seminar soll mit „Tätigkeit, Bewusstsein, Persönlichkeit“ eins seiner herausragenden Werke gelesen und hinsichtlich seiner förderpädagogischen Verwendbarkeit diskutiert werden.

Modul 8: Erarbeitung förderpädagogischer Konzepte (Didaktik und Methodik)

8.1 Spezielle Didaktik und Curriculumentwicklung

Die Kunst des Förderns

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Benachteiligtenförderung ist ein künstlerischer Beruf. Er erfordert über sichtbares Verhalten hinaus Visionen von Zukunft und Fähigkeiten zu entwickeln, die in den sozialen Diskursen längst nicht artikuliert werden können. Gute Förderpädagogen sollten sich mit dem, was sie vorfinden nicht abfinden, müssen eigenständige Sichtweisen entwickeln und dürfen dabei doch nicht bevormunden. Damit stehen sie in einer kunstgeschichtlichen Tradition der kulturellen Wahrnehmung beruflicher Prekarität. Kunst war immer schon Ausdruck und Vorreiter gesellschaftlicher Bereitschaft, sich dem sozial Anderen und Unbestimmten zu öffnen. In diesem Seminar sollen darum kulturelle Wahrnehmungsformen beruflicher Prekarität analysiert und daraus Schlussfolgerungen auf die Möglichkeiten des Einsatzes unterschiedlicher förderpädagogischer Kulturtechniken gezogen werden.

8.2 Lerntheorien, Lernstrategien und Lernschwierigkeiten

Lernmotivation

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ratschinski, Günter

Fr, wöchentl., 08:00 - 10:00, 25.10.2013 - 31.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Motivation zum schulischen und außerschulischen Lernen wird durch Erwartungen, Bewertungen und Überzeugungen beeinflusst, die in aktiver Auseinandersetzung mit der Umwelt erworben werden. In diesem Seminar sollen Entwicklungspfade zu hoher und niedriger Lernmotivation nachgezeichnet und Förderansätze und Förderprinzipien erörtert werden. Thematisiert werden: Erwartungs-Wert-Modelle und -Kognitionen, Attributionen, Motivationale Überzeugungen (Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, Interessen, Zielorientierungen) und soziale Umwelten (Eltern, Peers, Schule), Bezugsnormen und paradoxe Effekte von Lob und Tadel.

Literatur Literaturangaben bei Seminarbeginn.

Modul 10: Überblick und Verständnis gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

10.1 Historische und internationale Aspekte beruflicher Förderpädagogik

Gesellschaftliche Funktionen beruflicher Bildung in Geschichte, Zukunft und Gegenwart

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Berufliche Bildung war immer schon mehr als die bloße Vermittlung von Qualifikationen, berufsbezogenem Wissen oder spezifischer Kompetenzen. Ihre Funktion bestand von jeher auch in der Konstruktion sozialer Identitäten, mit denen gesellschaftliche Arbeitsteilung, staatsbürgerliche Ideologie, Rechts- und Hierarchieverständnisse in den sozialen Arbeitsalltag transportiert werden sollten. Dabei hat sich gerade die langwierige Herausbildung des dualen Systems als entscheidende Einflussgröße erwiesen, mit der sich gesamtgesellschaftliche Sozialisationsmuster in betriebliche Lebenswelten vermitteln ließen. Damit war berufliche Bildung zu jedem historischen Zeitpunkt Medium wechselnder ökonomischer, sozialer und anthropologischer Formationen. In diesem Seminar soll diese Grundfunktion beruflicher Bildung in verschiedenen Zeitabschnitten analysiert und ein prognostischer Blick auf ihre mittelbare Zukunft geworfen werden.

10.2 Gesellschaftliche Exklusion und Desintegration

Exklusion und Inklusion

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Bewegt sich unsere Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, die ausgrenzt und die die soziale Integration nicht mehr organisieren kann? Immer noch lassen sich Tendenzen zu einer verstärkten Exklusion aus dem Arbeitsmarkt und aus dem Bildungswesen beobachten. Umgekehrt zeigen sich seit dem UN-Übereinkommen zu behinderten Menschen, dass sich die Forderung nach "Inklusion" nicht mehr unter den Tisch kehren lässt. Entsprechend verstärken sich in den (deutschen) Bundesländern und in der gesamten Republik Tendenzen, auch die "berufliche Inklusion" zu thematisieren. Im Seminar wollen wir anhand eines aktuellen Forschungsprojekts diesen Fragen nachgehen.

Literatur Arnulf Bojanowski: Expertise für den Nationalen Bildungsbericht 2014: Berufliche Inklusion Behinderter und Benachteiligter (11/2012); kann beim Verfasser eingesehen werden.

Vertiefungsmodul

Das Wahlpflichtmodul dient der gezielten Vertiefung einzelner Teilbereichsthemen aus den Pflichtmodulen 7 - 10. In diesem Bereich müssen Sie 4 Leistungspunkte erbringen, dies entspricht 2 Lehrveranstaltungen. Bei der Auswahl der Veranstaltungen sollte Ihr persönliches und/oder fachliches Interesse ausschlaggebend sein.

Reflexive Produktionsschulpädagogik

Seminar, SWS: 2

Koch, Martin

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar Wenn es derzeit überhaupt ein Feld innovativer Entwicklung förderpädagogischer Grundsätze gibt, so ist jedenfalls die Produktionsschulbewegung zu nennen. Hier ist in den letzten Jahren ein diskursiver Kontext unterschiedlichster Projekte, Akteure und Institutionen entstanden, der sich jenseits administrativer Vorgaben um die Entwicklung einer zeitgemäßen Benachteiligtenpädagogik bemüht. In diesem Seminar soll anhand ausgewählter Quellen herausgearbeitet werden, worin der innovative Gehalt dieser förderpädagogischen Schule besteht und mit welchen Lösungsmöglichkeiten sie auf die aktuelle Situation reagiert. Schließlich soll aber auch darüber nachgedacht werden, welche Probleme dieser Ansatz gleichzeitig birgt und durch welche weitergehenden Konzeptionen er ergänzt werden könnte.

Weitere Veranstaltungen der Abteilung Sozialpädagogik

Doktorandenkolloquium Sozialpädagogik

Kolloquium, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf / Ratschinski, Günter

- Kommentar In dem Kolloquium werden ausgewählte Forschungsfragen zur beruflichen Benachteiligtenförderung im Rekurs auf die strukturelle Doktorandenausbildung der Philosophischen Fakultät der Leibniz Universität Hannover erörtert. Die Doktoranden/innen stellen ihre Konzepte zur Diskussion. Außerdem werden allgemeine Fragen zur Promotion und zum Prozess des Promovierens erörtert.
- Bemerkung 2 - 3 Termine pro Semester nach Vereinbarung, Mittwoch 16-18 Uhr. Teilnahme nur nach Rücksprache mit den Dozenten

Master Bildungswissenschaften

Das komplette Studienangebot Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

Pflichtmodul PM 3: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

BW PM 3.1: Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Theorien und Konzepte der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 233

Kommentar In dem Seminar sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) systematisch auseinandersetzen. Im Vordergrund stehen dabei begriffliche, organisatorische und soziale Aspekte der Disziplin und der beruflichen Bildung. Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Grundbegriffe der BWP
- Geschichte der Berufsbildung
- Berufsbildungsforschung
- Ordnungsmittel und Konzepte
- Berufspädagogisches Personal

Literatur

1. Schelten, Andreas: Einführung in die Berufspädagogik, 3. vollständig neu bearbeitete Auflage, Stuttgart: Steiner 2004
2. Arnold, Rolf/Gonon, Philipp: Einführung in die Berufspädagogik, Budrich: Opladen 2006
3. Arnold, Rolf/Lipsmeier, Alois (Hrsg.): Handbuch der Berufsbildung, Wiesbaden: VS 2006

BW PM 3.2: Theorien und Konzepte der deutschen Berufsausbildung

Pflichtmodul PM 4: Theorien und Konzepte beruflicher Didaktik

BW PM 4.1: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung I

Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse I

Seminar, SWS: 2

Kreutz, Maren

Di, wöchentl., 08:00 - 10:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 225

Kommentar In der Veranstaltung sollen sich die Studierenden mit grundlegenden Problem- und Gestaltungsfeldern der Didaktik beruflicher Lehr- und Lernprozesse auseinandersetzen.

Folgende Inhalte werden thematisiert:

- Paradigmatische, legitimatorische und pragmatische Grundlagen wissenschaftlicher Didaktiken
- Formen des Wissens (z.B. Alltagswissen, wissenschaftliches Wissen, Erfahrungswissen, Systemwissen)
- Ausgewählte didaktische Modelle (kritisch-konstruktive Didaktik, Lehr-/Lerntheoretische Didaktik)
- Didaktische Reflexion von Kommunikations- und Interaktionsstrukturen in beruflichen Lehr- und Lernprozessen
- Grundlegende Systematisierungsprinzipien beruflicher Curricula (u.a. Lernfeldkonzept, Gestaltungs- und Handlungsorientierung, Arbeits- und Geschäftsprozessorientierung)

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW PM 4.2: Theorien und Konzepte zur Didaktik beruflicher Aus- und Weiterbildung II

Pflichtmodul PM 5: Lebenslanges Lernen

Salon für Erwachsenenbildung - aktuelle Forschungsbefunde und Transferstrategien

Vorlesung/Seminar

Robak, Steffi / Pohlmann, Claudia

Do, Einzel, 17:00 - 20:00, 31.10.2013 - 31.10.2013

Kommentar

In der Veranstaltungsreihe werden aktuelle Forschungsbefunde der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu folgenden Themen präsentiert:

31.10.2013: Institution, Programm und Profession - neue Forschungsergebnisse zu einem zusammenhängenden Wirkungsfeld für Wissenschaft und Praxis, Prof. Dr. Steffi Robak

14.11.2013: Beratung in der Weiterbildung und Erwachsenenbildung – Forschungsergebnisse und praktische Herausforderungen, Dr. Clinton Enoch

28.11.2013: Bildung in Zeiten veränderter Migrationsprozesse – am Beispiel einer Studie zu hochqualifizierten Transmigranten, Dr. Isabel Sievers

12.12.2013: Bildungsurlaub adé? Wirkungen von Bildungsurlaub und Konsequenzen für die institutionelle Planung und Gestaltung – empirische Ergebnisse aus einem Begleitforschungsprojekt, Prof. Dr. Steffi Robak/Lena Heidemann/Claudia Pohlmann

09.01.2014: Empirische Befunde zu den Wirkungen der Qualitätsentwicklung, Prof. Dr. Stefanie Hartz

23.01.2014: Herausforderungen des Planungshandelns am Beispiel kultureller Bildung, Prof. Dr. Wiltrud Gieseke

Im Anschluss an die wissenschaftlichen Vorträge werden im Sinne des "Salon-Charakters" Fragestellungen in verschiedenen dialogischen Settings mit Vertreter/innen aus der Weiterbildungspraxis und Studierenden bearbeitet und diskutiert.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW PM 5.1: Bildungsanforderungen, Begründungen und Phasen des Lebenslangen Lernens (Jugendbildung, Erwachsenenbildung, Altenbildung)

Lebenslanges Lernen im Spannungsfeld biographischer Gestaltung und institutioneller Absicherung

Vorlesung

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 225

Kommentar

Lebenslanges Lernen ist nicht nur eine bildungspolitische Forderung, sondern realisiert sich unter der Perspektive des Lernens über die Lebensspanne in und außerhalb von Bildungsorganisationen. In dieser einführenden Vorlesung werden theoretische und empirische Grundlagen des Lebenslangen Lernens historisch sowie in individueller und institutioneller Perspektive vorgestellt. Grundlegende Kategorien von Lernen und Bildung im Lebensverlauf bilden dabei z.B. Milieu, Alter, Geschlecht, Raum, aber auch Grundlagen wie z.B. Biographie, Emotionen und Deutungsmuster. Aktuelle bildungstheoretische Diskurse sowie professionelle Anforderungen institutionellen Handelns sollen vorgestellt werden.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW PM 5.2: Lernbiografien, Lernmilieus, transkulturelle Lernformen, selbstgesteuertes Lernen

Pflichtmodul PM 6: Handlungsfelder der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

BW PM 6.1: Zielgruppen und Themenfelder der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW PM 6.2: Institutionelle und organisationale Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Institutionelle Strukturen und Programmplanung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar

Pohlmann, Claudia

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über die plural ausdifferenzierte Träger- und Institutionenlandschaft der Erwachsenenbildung/Weiterbildung und führt in die makrodidaktische Programmplanung ein. Im ersten Teil des Seminars werden empirische Befunde aus der Anbieterforschung ausgewertet und Modelle zur Strukturierung des Weiterbildungsbereichs diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars setzen sich die Studierenden mit verschiedenen Wissensinseln des Programmplanungshandeln auseinander und reflektieren den Zusammenhang von Institution und Programm.

Bemerkung Die Veranstaltung von Herrn Dr. Dust ist äquivalent. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Träger, Institutionen und Einrichtungen der Weiterbildung

Seminar

Dust, Martin

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, 1211 - 219, Einführung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.11.2013 - 08.11.2013, 1211 - 219, Block I

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 09.11.2013 - 09.11.2013, 1211 - 219, Block II

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 25.01.2014 - 25.01.2014, 1211 - 219, Block III

Kommentar Die Weiterbildung war im Unterschied zu anderen Bildungsbereichen wie Schule und Hochschule von Beginn an ein Sektor, in dem sich das staatliche Handeln weitgehend auf einen allgemeinen Ordnungsrahmen und eine ergänzende finanzielle Förderung beschränkte. Damit sollte den Institutionen und Einrichtungen der verschiedenen Träger eine langfristige eigenständige konzeptionelle, strukturelle und personelle Arbeit ermöglicht werden. So haben sich neben den öffentlichen Trägern schon früh die gesellschaftlichen Milieus und Großgruppen wie Kirchen, Gewerkschaften, Parteien sowie Arbeitgeber- und Berufsverbände in der Weiterbildung engagiert. Diese plurale Struktur der Träger prägt die Weiterbildung in Niedersachsen und in Deutschland bis heute. Im Seminar werden die Geschichte, der aktuelle Stand und die Entwicklungstrends der Institutions- und Einrichtungslandschaft und der Träger der Weiterbildung erarbeitet sowie der Frage nach einem allgemeinen sowie spezifischen Programmplanungshandeln in den Institutionen und Einrichtungen nachgegangen. Eine Institutionserkundung gibt die Möglichkeit, die Vielfalt der Weiterbildungseinrichtungen und ihre spezifischen Schwerpunkte in der Praxis in den Blick zu nehmen.

Bemerkung Die Veranstaltung von Frau Pohlmann ist äquivalent. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

BW PM 6.3: Konzepte und Methoden der Lern- und Weiterbildungsberatung

Vertiefungsrichtung Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BP)

BW BP 1: Organisation und Qualifizierungsstrategien in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 1.1: Historische, organisatorische, curriculare und rechtliche Aspekte der schulischen und betrieblichen Aus- und Weiterbildung

Curriculumforschung und -entwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Curricula sind Leitdokumente im Arbeitsalltag von Lehrerinnen und Lehrern. In ihnen spiegeln sich gesellschaftliche und fachliche Anforderungen, werden Ziele gesteckt, Wege beschrieben und auf Schule und Ausbildung übertragen.

Wir klären im Seminar grundlegende Forschungsarbeiten zum Themenfeld, diskutieren konkrete Beispiele, aktuelle Themen, Probleme und Herausforderungen, die sich bei der Gestaltung solcher Dokumente auftun. Ebenso diskutieren und untersuchen wir die Konsequenzen, die aus den Gegenständen in der Umsetzung zu ziehen sind.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung - Stand und Umsetzungsperspektiven

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Eder, Alexandra

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmann Verlag. S. 7.)

Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.
- Welche Wirkungen auf die Ausbildungsqualität konstatiert werden können.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 11.10.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 25 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn, eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

Literatur

1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation – neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmann Verlag
2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmann Verlag.
3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation – Stand und Perspektiven. Bertelsmann Verlag

BW BP 1.2: Professionalisierung des Personals in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschulentwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung, bzw. einer Erhebung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Lernortkooperation in der beruflichen Bildung - Stand und Umsetzungsperspektiven

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Eder, Alexandra

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Euler konstatiert: „Lernortkooperation“ zählt zu jenen Begriffen, die offensichtlich zeitlos aktuell sind. Seit Jahrzehnten wird in der Praxis angemahnt, das Geschehen in den Lernorten besser aufeinander abzustimmen, während wissenschaftlich untersucht wird, wo die Möglichkeiten, Bedingungen und Grenzen einer solchen Kooperation liegen. Gäbe es eine Liste der meistgenannten Reformvokabeln in der Berufsbildung, so rangierte „Lernortkooperation“ sicher ganz oben.“ (Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation. Bertelsmann Verlag. S. 7.)

Diesen Sachstand als Ausgangspunkt nehmend, wird im Laufe des Seminars offengelegt:

- Auf welchen Ebenen und in welchen Formen Lernortkooperation in der beruflichen Bildung stattfindet.
- Welche Ziele mittels Lernortkooperation erreicht werden sollen und welche Rahmenbedingungen und Hemmnisse dem gegenüberstehen.
- Welche Einstellung/Erfahrungen Lehrkräfte, Ausbilder und Auszubildende zur Lernortkooperation äußern.
- Welche erfolgreichen Formen der Lernortkooperation bisher in der Praxis umgesetzt wurden.
- Welche Wirkungen auf die Ausbildungsqualität konstatiert werden können.

Zudem werden Erfahrungen aus dem Projekt LeKoMech in das Seminar eingebracht, welches aktuell am IfBE umgesetzt wird.

Bitte melden Sie sich bei Interesse bis zum 11.10.2013 in Stud.IP für die Veranstaltung an. Es gilt die zeitliche Reihenfolge der Anmeldung. Die Teilnehmerbegrenzung liegt bei 25 Personen. Nicht angemeldete Personen können, bei großer Nachfrage zu Seminarbeginn, eventuell nicht mehr teilnehmen. Die Anmeldung in Stud.IP muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden oder ein Fehlen zumindest entschuldigt sein.

- Literatur**
1. Bau, Meerten (Hrsg.) (2005): Lernortkooperation – neue Ergebnisse aus Modellversuchen. Bertelsmann Verlag
 2. Euler, Dieter (2003): Handbuch Lernortkooperation Band I und Band II. Bertelsmann Verlag.
 3. Pätzold, Günter; Walden, Günter (1999): Lernortkooperation – Stand und Perspektiven. Bertelsmann Verlag

BW BP 1.3: Lehren und Lernen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Arbeit und Lernen im Betrieb

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Im Zuge neuer Arbeits- und Organisationskonzepte ist das lebenslange und lebensbegleitende Lernen zu einem immer wichtigeren Faktor geworden, das das zeitlich auf bestimmte Lebensphasen befristete Lernen ablöst. Entgrenzung und Pluralität von betrieblichen Lernkonzepten und -formen gehen mit einer qualitativen Veränderung von Facharbeit und Beruflichkeit einher. Dieser Wandel spiegelt sich auch in den veränderten Strukturen der beruflichen Aus- und Weiterbildung wieder. Das Lernen im Prozess der Arbeit erfuhren einen deutlichen Bedeutungszuwachs. Dabei stellte sich jedoch die Frage, wie das Lernen außerhalb traditioneller Strukturen unterstützt und gefördert werden kann und welche Anforderungen, Chancen, Risiken und Konsequenzen daraus erwachsen. Das Seminar setzt sich mit diesen Fragen auseinander.

Bemerkung Anmeldung bis zum 30.09.2013 über Stud.IP

- Literatur**
1. Dehnbostel, P. (2007): Lernen im Prozess der Arbeit. Studienreihe Bildungs- und Wissenschaftsmanagement. Band 7. Münster; New York, NY; München; Berlin: Waxmann.
 2. Dehnbostel, P. (2010): Betriebliche Bildungsarbeit - Kompetenzbasierte Aus- und Weiterbildung im Betrieb. Studentexte Basiscurriculum Berufs- und Wirtschaftspädagogik. Band 9. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

Handlungsorientiertes Lehren und Lernen in ELearning Szenarien

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tuttas, Jörg

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 31.01.2014, 1211 - 219

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2013 - 31.01.2014, 1502 - 809 CIP-Pool

Kommentar Die Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz ist eng verknüpft mit der Konzeption des handlungsorientierten Unterrichts. Der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft führt jedoch dazu, dass die beruflichen Arbeitsprozesse und damit die Handlungsergebnisse zunehmend ebenso elektronisch und damit in nicht stofflicher Form vorliegen. Dieses „Verschwinden von Wirklichkeit“ ist in einem modernen handlungsorientierten Unterricht zu berücksichtigen.

In diesem Seminar soll daher thematisiert werden, wie handlungsorientierter Unterricht mittels elektronischer Medien umgesetzt bzw. unterstützt werden kann. Exemplarisch wird dazu das weit verbreitete ELearningsystem „Moodle“ eingesetzt, um eine handlungsorientierte Unterrichtseinheit darauf abzubilden.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Bemerkung Studienleistung: aktive Teilnahme und Bereitschaft zum eigenständigen Entwickeln einer Lerneinheit im ELearningsystem Moodle. Eigene Notebooks können gerne mitgebracht werden

- Literatur**
1. Ulrike Hörbach; "Konstruktivistisches Lernen mit Moodle: Praktische Einsatzmöglichkeiten in Bildungsinstitutionen"; 2. Auflage, Hülbusch 2010; ISBN 3940317772
 2. Kay Hoeksema; "Unterrichten mit Moodle 2. Praktische Einführung in das E-Teaching"; Open Source Press; 2. Auflage; 2011; ISBN 394184102

Planung von Unterrichtskonzepten

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Wende, Jana

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Guter Unterricht muss gut geplant und durchdacht werden. Daher beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit der Planung und Gestaltung von Unterrichtskonzepten. Ausgehend von der Zielsetzung des Unterrichts und der Bedingungsanalyse stehen dabei insbesondere die Sachanalyse und das didaktische und methodische Vorgehen im Vordergrund der Unterrichtsplanung. Wir werden eigene Konzepte erstellen und gemeinsam diskutieren, und dabei auch das Schreiben von Verlaufsplänen exerzieren und reflektieren.

Dieses Seminar bezieht sich jedoch nicht nur auf den berufsschulischen Unterricht, sondern auch auf die Planung und Gestaltung von Lehrgängen und Seminaren in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung und wird daher ebenso für die Studierenden des Master Bildungswissenschaften empfohlen.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars und über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 1.4: Methoden und Medien zur Gestaltung von beruflichen Lehr- und Lernprozessen

Mediendidaktik

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Tuttas, Jörg

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1502 - 815 CIP-Pool

Kommentar Das Seminar „Mediendidaktik“ thematisiert Aspekte der begründeten Auswahl und Gestaltung (multi-) medialer Lehr-/Lernmedien, deren Rezeption sowie Fragen des praktischen Unterrichtseinsatzes. Dabei rücken sowohl didaktische Gestaltungsaspekte als auch technologische Grundlagen moderner Lehr-/Lernmedien in den Mittelpunkt. Begleitet wird das Seminar durch eine ELearning-Plattform.

Bitte melden Sie sich via Stud.IP für die Veranstaltung an. Die Anmeldung muss in der ersten Veranstaltung durch persönliche Anwesenheit bestätigt werden. Regelmäßige und aktive Mitarbeit (Textbearbeitung, Seminarübungen etc.) wird erwartet!

Literatur

1. Kerres, M.; „Multimediale und telemediale Lernumgebungen - Konzeption und Entwicklung“; 2. vollst. überarb. Auflage; München, Wien: Oldenbourg 2001.
2. Schulmeister, R.; „Grundlagen hypermedialer Lernsysteme: Theorie, Didaktik, Design“; 3. korrigierte Aufl.; München, Wien: Oldenbourg 2002.
3. Issing, J. & Klimsa, P. (Hrsg.); „Information und Lernen mit Multimedia und Internet“; 3. vollst. überarb. Aufl.; Weinheim: Beltz PVU 2002.

Prüfen und Beurteilen in kompetenzorientierten Lehr-Lern-Prozessen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Gillen, Julia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Was heißt kompetenzorientiertes Prüfen und wie kann es konkret aussehen?

Unterrichten, Lernen und Prüfen sind keine voneinander unabhängigen Prozesse, sondern miteinander verwoben: Prüfungen in beruflichen Aus- und Weiterbildungssituationen sollen zeigen, was Lernende gelernt haben und ob die Lehrziele erreicht wurden. Die Lehrenden sollten die Prüfungen demnach eng an den Lehr-/Lernprozessen ausrichten und bereits bei der Planung bedenken, welche Kompetenzen die Lernenden im Laufe der Lern- und Bildungssequenz erwerben und wie eben diese Kompetenzen geprüft werden sollen. Im Seminar werden diese Anforderungen aufgegriffen und sowohl angemessene Prüfungsformen thematisiert als auch Konzepte zur Verbindung von Curricula, Lehr-Lernformaten und Prüfungen diskutiert.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 2: Innovationen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

BW BP 2.1: Nationale und internationale Konzepte der schulischen und außerschulischen beruflichen Aus- und Weiterbildung

Kompetenz- und Organisationsentwicklung als Voraussetzung für Innovationen in Schule und Betrieb

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 31.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die individuelle und organisationale Entwicklungsfähigkeit sind Schlüsselfaktoren zur erfolgreichen Bewältigung des durch die Globalisierung und die europäische Integration gekennzeichneten politisch-gesellschaftlichen Umbruchs und der damit verbundenen Innovationsanforderungen an Betriebe und Schulen. In diesem Seminar wird der Zusammenhang von individueller Kompetenzentwicklung und Organisationsentwicklung von Betrieben und Schulen in theoretischer und in empirischer Perspektive thematisiert.

Literatur

1. Geißler, H. (2000): Organisationspädagogik. München: Verlag Franz Vahlen.
2. Becker, H., Langosch, I. (2002): Produktivität und Menschlichkeit. Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis. 5. Aufl. Lucius & Lucius Verlag.

Stärken und Schwächen europäischer und außereuropäischer Konzepte beruflicher Aus- und Weiterbildung.

Seminar, SWS: 2

Rütters, Klaus

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Ein leistungsfähiges berufliches Aus- und Weiterbildungssystem gilt als eine zentrale Voraussetzung für eine positive ökonomische und soziale Entwicklung eines Landes.

Durch eine kritische Auseinandersetzung mit Konzepten beruflicher Aus- und Weiterbildung in ausgewählten europäischen und außereuropäischen Ländern sollen Stärken und Schwächen dieser Konzepte systematisch untersucht und bewertet werden.

- Literatur**
1. Frommberger, D.; Reinisch, H.: Ordnungsschemata zur Kennzeichnung und zum Vergleich von "Berufsbildungssystemen" in deutschsprachigen Beiträgen zur international-vergleichenden Berufsbildungsforschung: Methodische Fragen und Reflexionen. In: ZBW 95. (1999) 3, 323-343.
 2. Grollmann, Ph.; Spöttl, G.; Rauner, F.: Europäisierung Beruflicher Bildung - eine Gestaltungsaufgabe. Hamburg 2006.

BW BP 2.2: Qualitätssicherung und -entwicklung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsschulentwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Schulentwicklung ist als planerisches Strategieinstrument aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Mit Hilfe dieses Instruments gestalten Schulen ihren Weg zur Verbesserung von Schule und Unterricht selbst. Das erfordert von Lehrerinnen und Lehrern spezifische Kompetenzen inklusive der Bereitschaft, sich an solcherlei Entwicklungsprojekten zu beteiligen.

Wir beschäftigen uns im Seminar mit Zielen und Methoden der Schulentwicklung, wir übertragen Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung und wir sichten Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule. Zu diesem Zweck nehmen wir Kontakt zu berufsbildenden Schulen in der Region auf, um möglichst handfeste Untersuchungs- und Anschauungsmöglichkeiten zu haben.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung, bzw. einer Erhebung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

BW BP 2.3: Reformansätze der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Berufsausbildung - Entwicklungslinien und Positionen

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Bode, Stefan

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Das deutsche System der Berufsausbildung ist seit den 1990er Jahren in eine sich zunehmend verschärfende Krise geraten. Anzeichen dafür sind der Rückgang betrieblicher Ausbildungsverträge, das große Wachstum außerbetrieblicher und schulischer Ausbildungsverträge und insbesondere die große Zunahme von Jugendlichen, die keinen Ausbildungsplatz erhalten haben und im sog. "beruflichen Übergangssystem" mehr oder weniger "gestrandet" sind. Man reagierte auf diese Entwicklung bisher u.a. mit neuen Strukturmodellen der Ausbildung, der Entwicklung neuer und der Modernisierung bestehender Ausbildungsberufe und mit vielfältigen und teuren Förderprogrammen. Trotz dieser Anstrengungen ist nicht abzusehen, dass es zu einer zufriedenstellenden Modernisierung des Systems kommt, die sowohl allen ausbildungswilligen Jugendlichen zu einem Ausbildungsplatz verhilft als auch dem gestiegenen Fachkräftebedarf Rechnung trägt. Das Seminar setzt an dieser Stelle an. Ausgewählte Positionen, Ansätze und Perspektiven zur Reform des deutschen Berufsbildungssystems sollen im Seminar vorgestellt und auf ihre Verwendbarkeit hin analysiert werden.

Bemerkung Anmeldung bis zum 30.09.2013 über Stud.IP

Literatur Zimmer, G./ Dehnbostel, P. (Hrsg.) (2009): Berufsausbildung in der Entwicklung - Positionen und Leitlinien: Duales System, schulische Ausbildung, Übergangssystem, Modularisierung, Europäisierung. Bielefeld: Bertelsmann.

Übergänge im Bildungssystem: Perspektiven aus Forschung und Praxis

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Dittmann, Christian / Kreutz, Maren

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 10.01.2014 - 10.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 17.01.2014 - 17.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 24.01.2014 - 24.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 31.01.2014 - 31.01.2014, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar Infolge des demografischen Umbruchs und ständiger technologischer Innovationen steigt der Bedarf nach Qualifizierungswegen, die einen Wechsel zwischen den Bildungssystemen ermöglichen. In dem Seminar werden die Strukturmerkmale beruflicher und allgemeiner Bildung herausgearbeitet und theoriegeleitet reflektiert. Darüber hinaus werden bildungspolitische Programminitiativen in den Blick genommen, die auf eine Erhöhung der Durchlässigkeit und die Verzahnung der Bildungsbereiche abzielen. Ziel des Seminars ist es, Herausforderungen und Chancen für die Gestaltung von Übergängen an unterschiedlichen Schnittstellen des Bildungssystems zu identifizieren sowie berufspädagogische Handlungs- und Forschungsperspektiven zu diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 3: Spezielle Themen der Berufspädagogik

BW BP 3.1: Theorien und Methoden aktueller Berufsbildungsforschung

Curriculumforschung und -entwicklung

Seminar, SWS: 2

Hagedorn, Udo

Do, wöchentl., 18:00 - 20:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Curricula sind Leitdokumente im Arbeitsalltag von Lehrerinnen und Lehrern. In ihnen spiegeln sich gesellschaftliche und fachliche Anforderungen, werden Ziele gesteckt, Wege beschrieben und auf Schule und Ausbildung übertragen.

Wir klären im Seminar grundlegende Forschungsarbeiten zum Themenfeld, diskutieren konkrete Beispiele, aktuelle Themen, Probleme und Herausforderungen, die sich bei der Gestaltung solcher Dokumente auftun. Ebenso diskutieren und untersuchen wir die Konsequenzen, die aus den Gegenständen in der Umsetzung zu ziehen sind.

Bemerkung Zur aktiven Teilnahme gehört die Mitgestaltung einer Sitzung.

Literatur Wird in der ersten Sitzung besprochen.

Kompetenz- und Organisationsentwicklung als Voraussetzung für Innovationen in Schule und Betrieb

Seminar, SWS: 2

Meyer, Rita

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 31.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die individuelle und organisationale Entwicklungsfähigkeit sind Schlüsselfaktoren zur erfolgreichen Bewältigung des durch die Globalisierung und die europäische Integration gekennzeichneten politisch-gesellschaftlichen Umbruchs und der damit verbundenen Innovationsanforderungen an Betriebe und Schulen. In diesem Seminar wird der Zusammenhang von individueller Kompetenzentwicklung und Organisationsentwicklung von Betrieben und Schulen in theoretischer und in empirischer Perspektive thematisiert.

Literatur

1. Geißler, H. (2000): Organisationspädagogik. München: Verlag Franz Vahlen.
2. Becker, H., Langosch, I. (2002): Produktivität und Menschlichkeit. Organisationsentwicklung und ihre Anwendung in der Praxis. 5. Aufl. Lucius & Lucius Verlag.

Wissenschaftliches Arbeiten im Studium

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Dittmann, Christian / Kreutz, Maren

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 01.11.2013 - 01.11.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 08.11.2013 - 08.11.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 22.11.2013 - 22.11.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 06.12.2013 - 06.12.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Fr, Einzel, 14:00 - 17:00, 13.12.2013 - 13.12.2013, 1211 - -108 Besprechungsraum

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir uns den Themenfeldern "wissenschaftliches Arbeiten" und "Forschen" widmen. Ein besonderer Fokus richtet sich auf qualitative Methoden der empirischen Bildungsforschung. Studierende sind eingeladen die Themen zur Diskussion zu stellen, an denen sie im Rahmen von Haus- und Abschlussarbeiten schreiben. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, die eigene Themenwahl zu reflektieren, die Vorgehensweise und die Struktur der Arbeit zu präsentieren und diskutieren.

Literatur Literatur und organisatorische Angaben zur Veranstaltung werden zu Beginn des Seminars oder über Stud.IP bekannt gegeben.

BW BP 3.2: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik I

Einführung in die Berufliche Förderpädagogik

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Um fachliches Wissen für die Förderung benachteiligter Personengruppen zu erwerben, bedarf es eines vertiefenden Einblicks in das gesamte Feld des sog. „Übergangssystems“ und die „zuständigen“ Wissenschaftsbereiche. Zugleich sollte man sich darüber verständigen, was es für einen selbst heißt, mit benachteiligten Jugendlichen zu arbeiten. Diese Einführung gibt damit einen orientierenden Einblick in die besondere Lage benachteiligter Jugendlicher und die damit verbundenen professionellen Herausforderungen.

Literatur Bojanowski, A.; Koch, M.; Ratschinski, G.; Steuber, A. (Hrsg.) (2013): Einführung in die Berufliche Förderpädagogik. Pädagogische Basics zum Verständnis benachteiligter Jugendlicher. Münster: Waxmann.

BW BP 3.3: Theorien und Konzepte beruflicher Förderpädagogik II

Exklusion und Inklusion

Seminar, SWS: 2

Bojanowski, Arnulf

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Bewegt sich unsere Gesellschaft hin zu einer Gesellschaft, die ausgrenzt und die die soziale Integration nicht mehr organisieren kann? Immer noch lassen sich Tendenzen zu einer verstärkten Exklusion aus dem Arbeitsmarkt und aus dem Bildungswesen beobachten. Umgekehrt zeigen sich seit dem UN-Übereinkommen zu behinderten Menschen, dass sich die Forderung nach "Inklusion" nicht mehr unter den Tisch kehren lässt. Entsprechend verstärken sich in den (deutschen) Bundesländern und in der gesamten Republik Tendenzen, auch die "berufliche Inklusion" zu thematisieren. Im Seminar wollen wir anhand eines aktuellen Forschungsprojekts diesen Fragen nachgehen.

Literatur Arnulf Bojanowski: Expertise für den Nationalen Bildungsbericht 2014: Berufliche Inklusion Behinderter und Benachteiligter (11/2012); kann beim Verfasser eingesehen werden.

Vertiefungsrichtung Erwachsenenbildung (EB)

Salon für Erwachsenenbildung - aktuelle Forschungsbefunde und Transferstrategien

Vorlesung/Seminar

Robak, Steffi / Pohlmann, Claudia

Do, Einzel, 17:00 - 20:00, 31.10.2013 - 31.10.2013

Kommentar In der Veranstaltungsreihe werden aktuelle Forschungsbefunde der Erwachsenenbildung/Weiterbildung zu folgenden Themen präsentiert:

- 31.10.2013: Institution, Programm und Profession - neue Forschungsergebnisse zu einem zusammenhängenden Wirkungsfeld für Wissenschaft und Praxis, Prof. Dr. Steffi Robak
- 14.11.2013: Beratung in der Weiterbildung und Erwachsenenbildung – Forschungsergebnisse und praktische Herausforderungen, Dr. Clinton Enoch
- 28.11.2013: Bildung in Zeiten veränderter Migrationsprozesse – am Beispiel einer Studie zu hochqualifizierten Transmigranten, Dr. Isabel Sievers
- 12.12.2013: Bildungsurlaub adè? Wirkungen von Bildungsurlaub und Konsequenzen für die institutionelle Planung und Gestaltung – empirische Ergebnisse aus einem Begleitforschungsprojekt, Prof. Dr. Steffi Robak/Lena Heidemann/Claudia Pohlmann
- 09.01.2014: Empirische Befunde zu den Wirkungen der Qualitätsentwicklung, Prof. Dr. Stefanie Hartz
- 23.01.2014: Herausforderungen des Planungshandelns am Beispiel kultureller Bildung, Prof. Dr. Wiltrud Gieseke

Im Anschluss an die wissenschaftlichen Vorträge werden im Sinne des "Salon-Charakters" Fragestellungen in verschiedenen dialogischen Settings mit Vertreter/innen aus der Weiterbildungspraxis und Studierenden bearbeitet und diskutiert.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Forschungswerkstatt

Seminar

Robak, Steffi

Di, 14-tägig, 14:00 - 16:00, 29.10.2013 - 21.01.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar In der Forschungswerkstatt besteht die Möglichkeit, einzelne Verfahren und methodische Zugänge empirischer Bildungsforschung kennen zu lernen und am Beispiel laufender Master-, Promotions- und Forschungsarbeiten zu üben.

Bemerkung 14-tägig im Wechsel mit der Veranstaltung von Frau Heidemann "Bildungspartizipation im Kontext Lebenslangen Lernens". Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

BW EB 1: Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 1.1: Didaktische Ansätze in der Weiterbildung

Didaktisches Handeln in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar

Heidemann, M.A., Lena

Di, 14-täglich, 14:00 - 16:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 208 Medienraum

Kommentar "Didaktik ist der Kern der Bildungsarbeit in Theorie und Praxis. Didaktik ist jedoch nicht nur Lehre, sondern Ansprache von Zielgruppen sowie Gestaltung von Bildungsprogrammen und Lernkulturen." (Siebert 2009) Im Seminar werden grundlegende didaktische Ansätze und Theorien erarbeitet und auf die Bildungspraxis übertragen. Thematisiert werden u.a. Bedingungen didaktischen Handelns, didaktische Prinzipien und Handlungsfelder sowie (Seminar-)Methoden. Die praktische Erprobung wird dabei ein zentraler Bestandteil des Seminars sein.

Bemerkung Zu diesem Seminar gehört noch ein Blocktermin, der in der ersten Sitzung vereinbart wird. Sie findet 14-tägig im Wechsel mit der Forschungswerkstatt Erwachsenenbildung von Steffi Robak statt. Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 1.2: Seminarplanung und Seminarmethoden

BW EB 1.3: Interkulturelle, gendermäßige und intersektionelle Aspekte der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Bildungspartizipation im Kontext des Lebenslangen Lernens

Seminar

Heidemann, M.A., Lena

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 233

Kommentar In der gegenwärtigen Gesellschaft und unter dem Anspruch Lebenslangen Lernens ist Weiterbildung unabdingbar. Individuen sind aufgefordert, aktiv an (Weiter-)Bildung teilzuhaben. Bildungspartizipation bedingt dabei Lebenschancen. Die tatsächlichen Ausprägungen der Teilhabe unterscheiden sich jedoch stark nach unterschiedlichen Gruppierungen. Ausgehend von theoretischen Ansätzen werden im Seminar verschiedene empirische Studien zum Weiterbildungsverhalten Erwachsener vorgestellt und diskutiert. Ziel ist die Auseinandersetzung mit verschiedenen Einflussfaktoren auf und Formen von Bildungspartizipation. Diskutiert werden soll in diesem Zusammenhang u.a., welche individuellen soziodemografischen und beschäftigungsbezogenen Einflussfaktoren das Weiterbildungsverhalten von Erwachsenen wie bedingen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 2: Theorie und Forschung der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

BW EB 2.1: Theoretische Grundlagen und Begründungen der Erwachsenenbildung

Programmforschung in der Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Seminar

Pohlmann, Claudia

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 219

Kommentar Die Programmanalyse ist eine genuin erwachsenenpädagogische Forschungsmethode, die Aufschluss über historische, gegenwärtige und zukünftige Entwicklungen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung geben kann. Im Seminar werden exemplarisch ausgewählte Studien aus der Programmforschung behandelt, die je nach Erkenntnisinteresse bestimmte Institutionalentwicklungen, Themen, Fachbereiche, Zielgruppen oder Regionen fokussieren. Als Studienleistung konzipieren die Studierenden ein eigenes Forschungsdesign für eine Programmanalyse.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 2.2: Lehr-Lernforschung zur Erwachsenenbildung/ Weiterbildung

Lehr-Lernforschung in der Erwachsenenbildung am Beispiel Videoanalysen

Seminar

Robak, Steffi

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 22.10.2013 - 28.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Verfahren der Lehr-Lernforschung entwickeln sich seit den 1970er Jahren. Besonders qualitative videoanalytische Verfahren werden jüngst weiterentwickelt, um Prozesse des Lehrens und Lernens anhand von Interaktionen, Ritualen und Praktiken zu untersuchen. Dieses Verfahren soll im Seminar erarbeitet und anhand einzelner Untersuchungen nachvollzogen werden. Ziel ist anschließend die Analyse einer Lehr- Lern-Situation in Tandemarbeit, um darüber sowohl professionelle analytische Fähigkeiten zur Interpretation von Lernprozessen zu erwerben als auch Fähigkeiten der qualitativen empirischen Videoforschung. Das Verfahren der videogestützten Fallarbeit wird erprobt und ausgewertet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 2.3: Theorie und Forschung im internationalen Vergleich

Geschichte der Erwachsenenbildung

Seminar

Siebert, Horst

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2013 - 30.01.2014, 1211 - 233

Kommentar Die moderne Erwachsenenbildung ist um 1800 entstanden. Rahmenbedingungen waren die Philosophie der Aufklärung und des Neuhumanismus, die Expansion der Wissenschaften und der Schriftkultur, die sozioökonomischen Trends der Industrialisierung und der Demokratisierung. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Interkulturalität und die Europäisierung der Erwachsenenbildung verstärkt. „Europäische Qualifikationsrahmen“ verweisen auf die Internationalität der aktuellen Bildungspolitik.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 3: Theorie und Praxis der betrieblichen Weiterbildung

BW EB 3.1: Umfeldbedingungen der betrieblichen Weiterbildung

Betriebliche Weiterbildung und Bildungsmanagement

Seminar, SWS: 2

Enoch, Clinton

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 24.10.2013 - 24.10.2013, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 06.12.2013 - 06.12.2013, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 07.12.2013 - 07.12.2013, 1211 - 225

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 10.01.2014 - 10.01.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Der beruflich-betriebliche Weiterbildungsbereich ist hinsichtlich Angebots-, Institutional- und Professionsstrukturen äußerst heterogen. So existieren in Großunternehmen z.T. ausdifferenzierte professionelle Strukturen, viele Unternehmen bedienen sich auch externer Anbieter, andere Unternehmen wiederum organisieren Weiterbildung nach dem ad-hoc Prinzip. Im Seminar werden wir Gemeinsamkeiten und Unterschiede der betriebswirtschaftlichen und der bildungswissenschaftlichen Perspektive auf Grundbedingungen der beruflich-betrieblichen Weiterbildung erörtern. Zentrale Seminarthemen sind: Bildungsmanagement, Leadership bzw. Führung, Human Resource Development bzw. Personalentwicklung, Bildungscontrolling und Qualitätsmanagement.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Gessler, Michael (Hrsg.) (2009): Handlungsfelder des Bildungsmanagements. Ein Handbuch. Münster u.a.: Waxmann.

BW EB 3.2: Unternehmensphilosophie, -ziele, -strategien und betriebliche Weiterbildung

Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Kontext internationaler Personalentwicklung

Seminar

Robak, Steffi

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2013 - 29.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

BW EB 3.3: Lernorte im Betrieb und Organisationsentwicklung

Lernen in der betrieblich/ beruflichen Weiterbildung: Selbstbestimmung und Fremdbestimmung der Subjekte in Training und Teamcoaching

Seminar

Krämer, Svenja

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.10.2013 - 25.10.2013, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 26.10.2013 - 26.10.2013, 1211 - 233

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 08.11.2013 - 08.11.2013, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 09.11.2013 - 09.11.2013, 1211 - 233

Kommentar Die Debatte in der betrieblichen Weiterbildung zu der Frage nach Bildung und/ oder Qualifikation wird aufgegriffen und mögliche Lernformen in einer Bildungsmaßnahme erschlossen. Einflüsse der Subjekte auf den Lernprozess (Selbstbestimmung/ Fremdbestimmung) werden theoretisch betrachtet und mit einem praktischen Fokus, durch methodischen Einsatz und Erfahrungslernen, abgerundet.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Ein Reader wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung gestellt.

Schlüsselkompetenzen

Das Veranstaltungsangebot im Bereich Schlüsselkompetenzen richtet sich an alle Studierenden am Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung.

Aktive Förderung von eigenverantwortlichem Arbeiten und Lernen und kommunikativer Kompetenz: Kommunikations- und Methodentraining

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Steinmeier, Alexandra

Do, Einzel, 12:00 - 14:00, 28.11.2013 - 28.11.2013, 1211 - -114 Rhythmikraum , Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 19:00, 10.01.2014 - 10.01.2014, 1211 - -114 Rhythmikraum

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 11.01.2014 - 11.01.2014, 1211 - -114 Rhythmikraum

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.01.2014 - 12.01.2014, 1211 - -114 Rhythmikraum

Kommentar Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen ist ein zentrales pädagogisches Ziel im Hinblick auf die Förderung von Schlüsselkompetenzen. Hierzu werden jedoch umfassende kommunikative Kompetenzen von Lehrenden und Lernenden benötigt, die einer systematischen Entwicklung und Pflege bedürfen.

In diesem Seminar sollen Methoden ausprobiert und kritisch im Hinblick auf ihre Anwendungsmöglichkeiten und -grenzen diskutiert werden.

- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Arbeits- und Lerntechniken
- Präsentationstechniken
- Bedeutung von nonverbaler Kommunikation
- Reflexion des Rollenverständnisses von Lehrern und Lehrerinnen
- Schüleraktivierung = Lehrentlastung?
- Gestaltungsräume für neue Lernkulturen

Literatur

Klippert, Heinz:

1. Besser Lernen. Kompetenzvermittlung und Schüleraktivierung im Schulalltag. 5. Aufl. 2011
2. Kommunikationstraining. Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim. 12. Auflage. 2010
3. Teamentwicklung im Klassenraum. 8. Aufl. 2009

Moderationsseminar

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 18

Hiestand, Stefanie / Müller, Julia K.

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, 03.02.2014 - 03.02.2014, Onlineseminar, Vorbereitung

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 06.02.2014 - 06.02.2014, 1211 - 219

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 06.02.2014 - 06.02.2014, 1211 - 225

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 07.02.2014 - 07.02.2014, 1211 - 219

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, 07.02.2014 - 07.02.2014, 1211 - 225

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 08.02.2014 - 08.02.2014, 1211 - 219

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 08.02.2014 - 08.02.2014, 1211 - 225

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, 10.02.2014 - 10.02.2014, Onlineseminar, Nachbereitung

Kommentar Schwerpunkt des Seminars ist die Einführung in die Kartenmoderation. Diese zielt auf die effektive Gestaltung, die Visualisierung und das Festhalten von Ergebnissen ab. Die visualisierte Moderation macht unterschiedliche Ideen sichtbar, fördert die Motivation und Kreativität der Teilnehmer und erleichtert den gemeinsamen Ergebnis- und Entscheidungsprozess.

Die Moderation gehört heute zum Methodenrepertoire eines jeden, der in und mit Teams arbeitet, oder zu dessen Aufgaben es gehört Seminare zu gestalten oder zu leiten.

- Einführung in Moderationstechniken (einfache und doppelte Kartenabfrage, Thesendiskussion, Ordnen und Gewichten von Argumenten und Beiträgen auf Moderationswänden)
- Die Rolle des Moderators und die Phasen eines Moderationsverlaufs

Rechtsextremismus und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit als Herausforderung für Pädagogik und politische Bildung. Wissenschaftlicher Forschungsstand und Praxistransfer

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 21.10.2013 - 27.01.2014, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und Angebote politischer Bildung und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur Wird im Seminar bekanntgegeben/verteilt.

